

der Antrag allerdings von der Art, daß er, wenn er von beiden Kammern an die Regierung gebracht werden wird, dann wahrscheinlich auch auf keinen sehr großen Widerstand stoßen dürfte.

Präsident Joseph: Die zweite Kammer hat folgenden Zusatzantrag angenommen: „Will der König einen von den Kammern ausgegangenen Gesetzentwurf nur mit Abänderungen genehmigen, so sind diese Abänderungen von der Regierung den Kammern noch während des nämlichen Landtags mitzutheilen, und es steht dann den letztern frei, den Gesetzentwurf entweder ganz zurückzunehmen, oder die Abänderungen zu genehmigen, oder auch den Gesetzentwurf mit Widerlegungsgründen in der vorigen Maasse, ebenfalls noch während des nämlichen Landtags, dem Könige zur unbedingten Genehmigung oder Ablehnung zu überreichen.“ Der Ausschuss unserer Kammer schlägt Ihnen vor, diesen Zusatzparagraphen ebenfalls anzunehmen. Tritt die Kammer dem Antrage ihrer Deputation bei? — Einstimmig Ja.

Berichterstatter Vicepräsident Tzschucke: Endlich hat noch die zweite Kammer einige Anträge stellen zu müssen geglaubt. Sie will nämlich, daß in der Schrift ausdrücklich erklärt werde, „daß die Kammern die vorliegenden Gesetze bei der bevorstehenden Revision der Verfassungsurkunde nur als transitorische betrachten“, und „daß durch deren Annahme ein Einverständnis der Kammern mit dem absoluten Veto des Königs und mit dem Zweikammersysteme nicht ausgesprochen sein solle.“ Der Ausschuss hat zwar diese Anträge für überflüssig gehalten, da sie sich von selbst verstehen, er glaubt aber aus dem schon erwähnten Grunde der Kammer anrathen zu müssen, der zweiten Kammer beizutreten.

Präsident Joseph: Wenn Niemand das Wort hierüber verlangt, so frage ich die Kammer: ob sie dem Antrage des Ausschusses, dem Beschlusse der zweiten Kammer, in der Schrift ausdrücklich zu erklären, „daß die Kammern die vorliegenden Gesetze bei der bevorstehenden Revision der Verfassungsurkunde nur als transitorische betrachten,“ beizutreten, genehmigt? — Einstimmig Ja.

Präsident Joseph: Der Ausschuss hat ferner vorgeschlagen, dem Beschlusse der zweiten Kammer, in der Schrift ausdrücklich zu erklären, „daß durch deren Annahme ein Einverständnis der Kammern mit dem absoluten Veto des Königs und mit dem Zweikammersysteme nicht ausgesprochen sein solle,“ beizutreten. Treten Sie diesem Antrage des Ausschusses bei? — Einstimmig Ja.

Berichterstatter Vicepräsident Tzschucke: Da die Kammer nun vollständig der zweiten Kammer beigetreten ist, so wird sie keinen Anstand nehmen, die Landtagschrift abgehen zu lassen. Ich habe im voraus diese Schrift gefertigt und bin bereit, dieselbe der Kammer vorzutragen.

(Dies geschieht.)

Präsident Joseph: Findet diese Schrift die Genehmigung der Kammer? — Einstimmig Ja.

Präsident Joseph: Der Herr Schriftführer Jungnickel wird Ihnen noch eine andere Landtagschrift, nämlich über die Bewilligung eines weitem Credits für die Arbeitercommission, vortragen.

(Die Vorlesung erfolgt.)

Findet diese Schrift die Genehmigung der Kammer? — Einstimmig Ja.

Präsident Joseph: Der Herr Schriftführer Hohlfeld wird Ihnen noch eine andere Landtagschrift, nämlich die über das Decret vom 22. Januar 1849, die Fixation der Brandversicherungsbeiträge betreffend, vortragen.

(Dies geschieht.)

Genehmigt die Kammer diese Schrift? — Einstimmig Ja.

Präsident Joseph: Ich schlage Ihnen vor, bei der Kürze unserer heutigen Sitzung noch zu der Wahl zweier Mitglieder zur Vermehrung des Bittschriftenausschusses zu verschreiten. Sind Sie damit einverstanden?

(Es erfolgt kein Widerspruch.)

So ersuche ich Sie, zwei Namen auf den Zettel zu zeichnen.

(Nach Einsammlung der Stimmzettel.)

Es sind 41 Stimmzettel eingegangen und gewählt sind: der Abg. Gautsch mit 37 und der Abg. Ahnert mit 24 Stimmen. Die nächstmeisten Stimmen hatten: der Abg. Eymann mit 10 und der Abg. Dörstling mit 14. Außerdem erhielten die Abgg. Böhme und Kaltsofen jeder 2, und die Abgg. Oberländer, Boigt und D. Theile jeder 1 Stimme. — Wir haben noch für den zweiten Ausschuss auf die Dauer der Abwesenheit des beurlaubten Abg. Böhler einen Ersatzmann zu wählen, und ich ersuche Sie, einen Namen auf den Zettel zu zeichnen.

(Nach Einsammlung der Stimmzettel.)

Es sind 42 Stimmzettel eingegangen.

(Die Zählung erfolgt.)

Präsident Joseph: Es ist gewählt der Herr Abg. Böhme mit 38 Stimmen; ihm zunächst hat der Herr Abg. Dörstling 10 Stimmen erhalten. — Wegen Mangels an Gegenständen für eine Tagesordnung kann ich die nächste Sitzung nicht bestimmen; ich werde Sie dazu durch Karten einladen lassen. Ich ersuche jedoch die Mitglieder der fünften Abtheilung, auf einen Augenblick zusammenzubleiben.

Schluß der Sitzung 7 Minuten nach $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Bemerkung zu Nr. 30 der L.-M. der I. Kr. In der Begründung der Anträge des Abg. Schweigert, „Freiheit des Handels etc.“ betreffend, welche speciell derselben vorgedruckt sind und auch während des mündlichen Vortrags nochmals verlesen wurden, lies S. 470, Sp. 2, Z. 27 v. o.: „Verbrauch“ statt: „Verkauf“.

Mit der Redaction provisorisch beauftragt: Ed. Gottwald. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Versendung dieser Nummer in die Provinzen: am 25. März.